



Bad Wurzach - *Zum Leserbrief Wolfgang Abele, Arnach vom 4.3.12* - Aus der Sicht des Gesamtelternbeirates der Stadt Bad Wurzach möchten wir gerne zu einigen Aussagen und auch Vorschlägen von Herrn Abele, was die Notwendigkeit eines Hallenbades/Lehrschwimmbeckens samt evtl. notwendiger Steueranhebungen angeht, Stellung nehmen.

Es ist zu Recht von den Pflichtaufgaben einer Kommune die Rede, dazu gehört jedoch auch zweifellos als Schulträger die Bereitstellung ausreichender Sportstätten für den Pflichtstundenbereich im Schulsport. Hier bekommt die Stadt künftig ein erhebliches Problem, falls sie kein nutzbares Hallenbad mehr zur Verfügung hat, da anderweitig bekanntlich keine ausreichenden Sporthallenkapazitäten für eine organisierbare Stundenplanverteilung unter den Schulen vorhanden sind.

Man könnte natürlich alternativ eine Sporthalle bauen. Unser Hallenbad ist nicht nur zum reinen Freizeitvergnügen da und es hatte bereits in den vergangenen Jahren einen nicht unerheblichen Sanierungsbedarf, da war jedoch immer wieder anderes angeblich wichtiger. Nun fällt zur Unzeit eine große Sanierungssumme samt der unvermeidlichen Folgekosten an, was unter Umständen ohne eine jetzige Steuererhöhung für die Bürger nicht mehr zu finanzieren ist – wir bitten aber, diesen Gesamtkontext nicht zu vergessen!

Der Vorschlag einer Crashkurs-Projektwoche für das Schulschwimmen oder die angedeutete Möglichkeit das Schulschwimmen vielleicht an die umliegenden Weiher zu verlegen hat ja durchaus Charme, dürfte wohl kaum jedoch den Anforderungen und Sicherheitsstandards eines geregelten Sportunterrichts genügen. Schulschwimmen ist nicht in erster Linie zum Erlernen des Schwimmens konzipiert – das sollten im Wesentlichen die Kinder bei Eintritt in die Schule bereits beherrschen – im Schulsport geht es eher um das Erlernen, Verfeinern und Üben verschiedener Techniken.

Abschließend möchten wir darauf hinweisen, dass sich die Stadt derzeit bemüht, mit einer breit angelegten Fragebogenaktion ein modernisiertes Jugendkonzept mit Hilfe einer Lenkungsgruppe zu erarbeiten, um möglichst die Jugend und junge Familien dauerhaft an die Gemeinde zu binden – der Verlust des Hallenbades wäre hier aus unserer Schulelternsicht ein herber Rückschlag.

Wir erinnern, es geht nicht um ein Spaßbad und auch nicht um eine Saunalandschaft, sondern lediglich um die Möglichkeit vor Ort – auch im Winter - einer gesunden Sportart nachgehen zu können und das Schwimmen dazu hin als Schulsport anbieten zu können.

Christiane Vincon-Westermayer (Vorsitzende des GEB Bad Wurzach)
Dr. Brigitte Reuther (Stellv. Vorsitzende)

[Ihr Leserbrief zu diesem Thema](#)